

Presseerklärung

Am vergangenen Dienstag, 29.07.2014, berichtete die WP über die Entwicklung der Kaufkraftbindung im Attendorner Einzelhandel mit den Worten: „Ein gutes Beispiel für eine schlechte Entwicklung.“ Die Kennzahl der „Handelszentralität“ beschreibt, welcher Anteil der potenziellen Kaufkraft einer Stadt auch im dortigen Einzelhandel umgesetzt wird. Für Attendorn ist dieser Anteil zwischen 2007 und 2013 von 82,2% auf 73,4% gesunken. Dies ist in der Tat eine besorgniserregende Entwicklung.

Dabei darf man aber nicht übersehen, dass bereits jetzt eine Vielzahl von Maßnahmen bearbeitet und geplant sind, mit der wir in Attendorn eine Trendwende herbeiführen wollen. Allen Akteuren ist klar, dass wir handeln und unsere Innenstadt attraktiver gestalten müssen. Dies ist auch für mich als neuer Bürgermeister eines der vorrangigen Ziele in meiner Amtszeit.

Im letzten Jahr ist verwaltungsintern ein erster Entwurf für ein Innenstadtentwicklungskonzept erarbeitet worden, der im Frühjahr diesen Jahres bei offenen Workshops viele weitere Anregungen aus der Bürgerschaft erfahren hat. Bis Sommer 2015 wird das Konzept so weit konkretisiert, dass ein genehmigungsreifer Antrag auf Städtebauförderung bei der Bezirksregierung gestellt werden kann. Diesmal soll unsere Innenstadt ganzheitlich weiter entwickelt werden. Die Eckpunkte sind für mich mehr Aufenthaltsqualität in der Ennester und Niederssten Straße, eine Verbesserung der Parkmöglichkeiten, eine Revitalisierung von Leerständen und Plätzen, eine Attraktivierung des Einzelhandelsangebotes sowie mehr Grün- und Freiflächen in der Stadt. Auch bei den weiteren Planungsschritten soll das große bürgerschaftliche Engagement der Attendorner genutzt werden.

Dieses bürgerschaftliche Engagement zeigt sich in vielen Aktivitäten, welche die Erarbeitung des Innenstadtentwicklungskonzeptes flankieren. Beispielsweise hat der Beirat für Tourismusförderung und Stadtmarketing ein Maßnahmenpaket zusammengestellt, mit dem Attendorn gerade im Hinblick auf die Anwerbung von Fachkräften und für Besucher attraktiver gemacht werden könnte. Die erarbeiteten Vorschläge münden im Herbst in die politische Beratung ein. Auch innerhalb der Werbegemeinschaft geht es vorwärts. So wird derzeit an einer gemeinsamen Internetpräsenz der Attendorner Einzelhändler und an neuen Kundenbindungssystemen gefeilt.

Nicht zuletzt betreibt auch die Stadtverwaltung ein aktives Standortmanagement und hilft bei der Existenzgründung. Gerade weil wir den Herausforderungen ins Auge sehen, gehen wir sie jetzt gemeinsam an. Unter allen Akteuren in der Innenstadt ist eine entschlossene Aufbruchsstimmung spürbar. In Attendorn tut sich was!

Ich bin sicher, dass Attendorn langfristig gute Chancen hat, ein attraktiver Einzelhandelsstandort zu sein und vorhandene Potenziale weiter auszubauen. Denn neben der florierenden Wirtschaft, einer engagierten Händlerschaft und der überdurchschnittlichen Kaufkraft bietet auch der Charme unserer historischen Innenstadt einen besonderen Reiz in der Region.

Christian Pospischil,

Bürgermeister der Hansestadt Attendorn